

DIE RUHE IM STURM

Neben Klassikern des Impressionismus sind in der Sammlung Bührle im Zürcher Kunsthaus auch einige Werke des Romantikers Eugène Delacroix vertreten – eine Leitfigur der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts. Eines seiner bekannten Ölbilder zeigt das biblische Motiv «Le Christ endormi pendant la tempête» (Christus auf dem See Genezareth, 1853). **Christian Cebulj**

In Anlehnung an die neutestamentliche Erzählung von der Stillung des Seesturms (Mk 4,35–41) zeigt Delacroix Jesus an Bord eines Schiffes, das mitten auf dem See Genezareth in einen Seesturm gerät und unterzugehen droht. Während die Jünger verzweifelt um ihr Leben fürchten, liegt Jesus im Bug des Schiffes und schläft. Interessanterweise konzentriert sich Delacroix nicht auf die verängstigten Jünger, die gerade ihren Herrn aufwecken. Die künstlerische Aufmerksamkeit gilt vielmehr der Darstellung der

Wellen und des sturmaufgewühlten Sees. Der Künstler setzt hier dramatische Effekte ein, die seine Malerei vom statischen Stil der neoklassizistischen Schule unterscheiden sollten.

Wie das Gemälde ist auch die biblische Textvorlage im Markusevangelium von höchster Dramatik: In der Nacht auf dem Boot der stürmischen See ausgesetzt zu sein wird für die Jünger zur lebensbedrohlichen Situation. Die Geschichte erinnert an die alttestamentlichen Erzählungen von der Bedrängnis des Noach durch die Sintflut und die wunderbare Rettung der Arche durch Gott (Gen 7). Auch der Tiefschlaf des Jona im Bauch des Schiffes (Jona 1,5) darf als literarisches Vorbild für das Neue Testament gelten. Auf der Flucht nach Tarschisch schläft Jona wie Jesus in gelassenem Vertrauen mitten im Sturm. Eindrucksvoll wird parallel die Angst der heidnischen Seeleute bei Jona und die der Jünger Jesu beschrieben (Mk 4,41).

Enge in der Brust

Sprachlich ist interessant, dass das deutsche Wort Angst mit dem lateinischen «angustia» zusammenhängt, das so viel wie Enge bedeutet. Der Begriff weist auf jenes die Brust einschnürende Gefühl hin, das wir bei Angstzuständen oft auch körperlich spüren. Die Jünger meinen vor lauter Panik, das Boot sinke bereits, und protestieren aufgebracht: «Kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?» (V. 38). Die Bibel stellt den ängstlichen Jüngern die Glaubenskraft Jesu entgegen, der trotz aller Tur-

bulenzen ruhig bleibt und mit dieser Ruhe am Ende auch die aufgewühlten Wellen zum Schweigen bringt.

Auch heute erleben wir immer wieder Turbulenzen, die unseren Alltag kräftig durcheinanderbringen. Manchmal sind aber auch selbst gemachte Ängste daran schuld, wenn «der See um uns herum

EUGÈNE DELACROIX (1798–1863)

Seine Werke zeichnen sich durch dramatische Kompositionen, leuchtende Farben und eine aussergewöhnliche emotionale Intensität aus. Während viele seiner Zeitgenossen auf klassische Harmonie und strenge Ordnung setzten, suchte Delacroix nach Bewegung, Gefühl und Ausdruck. Mit seiner mutigen Farbgebung beeinflusste er spätere Künstlergenerationen, darunter die Impressionisten. Sein Schaffen steht bis heute für die Kraft der Kunst, Emotionen sichtbar zu machen und den Menschen in seiner Leidenschaft, Hoffnung und Tragik darzustellen.





Foto: Wikimedia

Eugène Delacroix, «Le Christ endormi pendant la tempête», Öl auf Leinwand, 60 × 73 cm, 1853, Sammlung der Stiftung E. G. Bührle im Kunsthaus Zürich.

tobt». Religion und Glaube geben vielen Menschen den nötigen Halt, um trotz aller Turbulenzen gelassen zu bleiben und das Vertrauen nicht zu verlieren. Es ist dann ein wunderbares Gefühl, wenn wir die Ruhe behalten, während um uns herum der Sturm tobt. Wer trotz der oft vielen Besucher im Kunsthaus Zürich

vor dem Gemälde von Eugène Delacroix steht, kann das im Kleinen schon einmal ausprobieren.

Christian Cebulj ist Professor für Religionspädagogik und Katechetik an der Theologischen Hochschule Chur.